

DER SCHWEIZER · SUISSE



# VETERAN

JULI 2023 • 94. Jahrgang

Einzelnummer Fr. 5.–



**SZ** Siegergruppe Schwyzer GM 7



**SG** Ganz ruhig, geht schon 9



**ZH** Die Ruhe vor dem Sturm 13

## Liebe Schützenveteraninnen und Schützenveteranen



Beat Abgottspon

### Preisverdoppelung GP11: der Schaden ist programmiert

Der Preis der Gewehrpatrone 11 wird sich ab 2024 von 30 auf 60 Rappen verdoppeln.

Auslöser dieser Entwicklung war ein Bericht der Eidgenössischen Finanzkontrolle:

«Subventionsprüfung der Beiträge zum Schiesswesen». Es lohnt sich, diesen Bericht nicht nur vom Hörensagen zu kennen, sondern ihn auch zu lesen. Ich zitiere hier aus «Das Wesentliche in Kürze»: «Die Abgabe von Gratis- und verbilligter Ordonnanzmunition an die rund 2500 Schützenvereine entsprach 2019 einem Subventionsbetrag von 10,2 Millionen Franken, 2020 waren es 7,9 Millionen Franken. Nach Ansicht der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK) sollte sich die Subventionierung am tatsächlichen Bedarf der Armee ori-

entieren, was derzeit nicht der Fall ist. Hiermit besteht folglich ein Einsparungspotenzial.» Und weiter: «Während die EFK bei den finanziellen Entschädigungen keinen Handlungsbedarf feststellt, sieht sie bei der Munitions-subvention einen Korrekturbedarf, um die Munitionslieferungen künftig stärker auf das Schiessen mit der aktuellen Armeewaffe auszurichten. Mit der Fokussierung sollte der direkte Nutzen für die Armee erhöht und gleichzeitig Kosten gesenkt werden können, weil der Subventionsanteil bei der Munition für die aktuelle Armeewaffe deutlich geringer ist als bei der Munition für ältere Armeewaffen.»

Vereinfacht gesagt: die GP11 soll nicht mehr subventioniert, damit der Nutzen der Armee erhöht und Einsparungen erzielt werden. Oder: die Schützinnen und Schützen mit Standardgewehr, Freigewehr, Sturmgewehr 57, Karabiner und Langgewehr sollen auf das Sturmgewehr 90 umsteigen. Dann können sie von den tieferen Preisen der GP90 profitieren. Wohl darum wurde notabene ab 2023 auch das Ringkorn auf das Stgw90 gestattet!

Im Gegenzug zur Verdoppelung des Munitionspreises GP11 erhalten die Schiessvereine mehr Geld für das Ob-

ligatorische, das Feldschiessen und die Jungschützenkurse. Die Begünstigten (sprich Vereine) und die Geschädigten (sprich Schützen) sind bei diesem Konzept allerdings nicht deckungsgleich! Auch wenn dann innerhalb der Vereine vermutlich ein gewisser Ausgleich stattfinden wird. Aber alle Schützenfeste ausserhalb des Stammvereins werden für die GP11-Schützen auf jeden Fall massiv teuer.

Die gutgemeinte höhere Entschädigung der Vereine greift aus meiner Sicht nicht. Es besteht vielmehr die Gefahr, dass sich die GP11-Schützinnen und Schützen frustriert zurückziehen werden. Die Mitgliederzahlen bei den Schiessverbänden, insbesondere auch beim VSSV, werden einbrechen. Und wenn die Schützen fehlen, fehlt dann den Vereinen auch das Geld aus OP und FS.

Der Berner Ständerat Werner Salzmann (SVP) hat inzwischen eine Motion gegen die Preiserhöhung bei der GP11 eingereicht. Die Motion wird voraussichtlich in der Herbstsession behandelt. Wir bleiben am Ball.

Mit freundlichem Schützengruss,  
euer Zentralpräsident VSSV  
Beat Abgottspon

### Doublement du prix de la GP11 : les dégâts sont programmés

Dès 2024, le prix de la cartouche Fusil GP11 va doubler et passera de 30 à 60 centimes.

Cette évolution a été déclenchée à la suite d'un rapport du Contrôle fédéral des finances (CDF): «Audit des subventions en faveur du tir». Il vaut la peine de lire ce rapport d'audit et de ne pas seulement en prendre connaissance par oui-dire. Je cite ici quelques extraits: Sous le titre L'essentiel en bref: «La distribution de munitions d'ordonnance gratuites et à prix préférentiel aux quelque 2500 sociétés de tir a représenté un montant de 10,2 millions en 2019 et 7,9 millions en 2020. Le Contrôle fédéral des finances (CDF) estime que le subventionnement devrait être basé sur les besoins réels de l'armée, ce qui n'est pas le cas actuelle-

ment. Il existe donc un potentiel d'économie dans ce domaine.»

Et plus loin: «Si le CDF ne voit aucune nécessité d'agir en ce qui concerne les indemnités financières, il estime que la subvention pour les munitions doit être corrigée pour qu'à l'avenir, les livraisons de munitions soient davantage axées sur les tirs effectués avec l'arme de service actuelle. Cette correction devrait permettre d'augmenter l'utilité directe pour l'armée tout en réduisant les coûts, la part des subventions pour les munitions de l'arme de service actuelle étant en effet bien inférieure à celle versée pour les munitions d'anciennes armes militaires.»

En simplifiant ces propos: La munition GP11 ne doit plus être subventionnée afin «d'augmenter l'utilité directe pour l'armée tout en réduisant les coûts». En d'autres termes: les tireuses et les tireurs se servant d'un Fu-

sil standard, Fusil libre, Fass 57, Mousqueton et Fusil long doivent passer au Fusil d'assaut 90 pour bénéficier du prix plus bas de la munition GP90. C'est probablement aussi la raison pour laquelle le guidon annulaire a notabene été admis dès 2023 pour le Fass 90!

En contrepartie pour ce renchérissement du prix de la munition GP11, les sociétés de tir devraient recevoir plus d'argent pour le Tir obligatoire, le Tir fédéral en campagne et les cours de Jeunes tireurs. Les bénéficiaires (c'est-à-dire les sociétés) et les lésés (c'est-à-dire les tireuses et les tireurs) ne sont toutefois pas traités de manière équitable par ce concept! Même si une certaine compensation aura probablement lieu au sein des sociétés. Mais toutes les fêtes de tir se déroulant en dehors de la société de base coûteront en tout cas massivement plus cher aux

tireuses et aux tireurs à la GP11. À mon point de vue, et même si elle partait d'une bonne intention, l'indemnisation plus élevée des sociétés n'aura pas l'effet escompté. Elle génère plutôt le risque de voir les tireuses et les tireurs à la GP11 se retirer en étant frustrés. Le nombre de membres des associations

de tir, notamment de l'ASTV, va s'effondrer. Et si les tireuses et les tireurs font défaut, les produits des PO et des TFC commenceront alors à manquer aux associations.

Le conseiller aux Etats bernois Werner Salzmännli (UDC) a entre-temps déposé une motion contre l'augmenta-

tion du prix de la munition GP11. La motion sera vraisemblablement traitée lors de la session d'automne. Nous gardons l'œil ouvert.

*Votre président central ASTV,  
Beat Abgottspon*

## Informationen aus der Sitzung 3/2023 des Zentralvorstands vom 11.5.2023

**Der ZV traf sich am 11. Mai im Landgasthof Lerchen in Reiden zur 3. ordentlichen Sitzung im Jahr 2023.**

Die Genehmigung der Protokolle (dieses Mal der ZV-Sitzung 14.4.2023 und der DV 15.4.2023) und die Bearbeitung der Pendenzenliste sind jeweils Standardtraktanden.

Der ZV blickte anschliessend auf die DV des VSSV in Engelberg zurück und zog die Lehren daraus für kommende DV. Er stellte dabei insbesondere fest, dass die Obwaldner Organisatoren den Schützenveteraninnen und -veteranen einen Empfang mit viel Herzblut vorbereitet hatten. Der ZV nahm auch mit Genugtuung zur Kenntnis, dass alle Vorlagen von der DV gemäss Anträgen des ZV genehmigt wurden.

Der VSSV ist jeweils durch den ZP resp. eine Delegation auch an der Präsidentenkonferenz/DV des SSV und der DV der USS Versicherungen vertreten. Dieses Jahr fanden diese Versammlungen am 28./29.4. in Düdingen (FR) statt. Die DV der USS unter Präsi-

dent Rudolf Vonlanthen ging wie gewohnt reibungslos über die Bühne. Der SSV wartete hingegen mit der (erwarteten) Mitteilung auf, dass die Kosten der GP11 Munition ab 1.1.2024 von heute 30 auf 60 Rappen steigen werden. Hinzu kommen der Sport- und Ausbildungsbeitrag («Sporttrappen») in Höhe von 5 Rappen sowie individuelle Munitionsbeiträge an die Vereine. Auslöser für die Erhöhung war ein Bericht der Eidg. Finanzkontrolle mit dem Ergebnis, dass die GP11 nicht mehr durch VBS/Bund subventioniert werden dürfen. Dies bedeutet vorab für die Schützenveteraninnen und -veteranen eine spürbare finanzielle Mehrbelastung gegenüber heute: sie schießen ja mehrheitlich mit Karabiner/Stgw57/Standard- und Freigewehr. Im Gegenzug sollen die Vereine mehr Geld für OP/FS/JS erhalten. Es ist in diesem Zusammenhang festzuhalten, dass Nutzniesser und Belastete nicht deckungsgleich sind. Trotz dieser Kompensationen ist deshalb zu befürchten, dass alle Schützenverbände, -vereine und -anlässe unter den Folgen der Mehrkosten der GP11 leiden werden. Die Mitgliederbestände drohen weiter zu schrumpfen. Der Dachverband SSV im Verbund mit seinen Mitgliedern müssen jetzt alles daransetzen, die negative Kosten-

entwicklung bei der GP11 für die betroffenen Schützinnen und Schützen abzufedern.

Einen weiteren Schwerpunkt der ZV-Sitzungen bilden jeweils die Vorlagen der Schiesskommission. Der ZV beschloss in diesem Zusammenhang u.a. die Revision der AFB des JU+VE-Finals der SVEM. Der ZV nahm kleinere Änderungen beim Finalprogramm zur Kenntnis. Weiter befasste er sich mit der möglichen künftigen digitalen Erfassung des Anmeldeprozesses für den JU+VE-Final, ohne allerdings definitive Entscheide zu treffen.

Der ZV genehmigte das Konzept der Präsidentenkonferenz des VSSV vom 16.11.2023 mit den möglichen Traktanden. Er befasste sich weiter mit der Frage der Datenschutzbestimmungen in den Statuten des VSSV und diskutierte die Ausschreibung des übernächsten Eidg. Schützenfestes für Veteranen.

Die nächste Sitzung des ZV findet am 7. Juni 2023 in Reiden statt. Am Nachmittag steht ein Seminar mit vertiefter Behandlung spezifischer Fragen auf dem Programm.

*Mit kameradschaftlichem  
Schützengruss,  
Beat Abgottspon, Zentralpräsident*

## Informations de la séance 3/2023 du Comité central du 11.5.2023

**Pour sa 3<sup>e</sup> séance ordinaire de l'année 2023, le CC s'est réuni le 11 mai au Landgasthof Lerchen à Reiden.**

Comme toujours, l'approbation des procès-verbaux (cette fois-ci de la

séance du CC du 14.4.2023 et de l'AD du 15.4.2023) et le traitement de la liste des objets en suspens constituent le contenu statutaire de l'ordre du jour.

Après cela, le CC a procédé à une rétrospective de l'AD de l'ASTV à Engelberg et en a tiré les enseignements pour les prochaines AD. Il a notamment constaté que les organisateurs obwaldiens avaient préparé la réception des tireuses et des tireurs vétérans avec beaucoup de passion. C'est

aussi avec satisfaction que le CC a pris connaissance du fait que tous les projets proposés par le CC ont été approuvés par l'AD.

L'ASTV est toujours représentée par le président central ou une délégation à la Conférence des présidents et à l'AD de la FST, tout comme à l'AD de l'USS Assurances. Cette année, ces assemblées ont eu lieu les 28 et 29 avril à Guin (FR). L'AD de l'USS, présidée par Rudolf Vonlanthen, s'est comme d'habi-

tude déroulée sans problème. En revanche, la FST a annoncé (de manière attendue) que le coût des munitions GP11 passera à partir du 1.1.2024 de 30 à 60 centimes. À cela s'ajoute le Centime du sport (la contribution de sport et de formation) de l'ordre de 5 centimes ainsi que les contributions individuelles aux munitions versées aux sociétés. L'élément déclencheur générant cette augmentation remonte à un rapport du Contrôle fédéral des finances concluant au fait que les munitions GP11 ne devaient plus être subventionnées par le DDPS/la Confédération. Pour les tireuses et tireurs vétérans, cela se traduit en premier lieu par une augmentation sensible de la charge financière par rapport à celle d'aujourd'hui : la plupart d'entre eux tirent avec les Mousquetons/Fusils d'assaut 57/Fusils standards et Fusils libres. En contrepartie, les sociétés devraient recevoir plus d'argent pour le PO, le TFC et JS. Dans ce contexte, il convient de

noter que les conséquences de cette décision sur les bénéficiaires et les contributeurs ne se recouvrent pas de manière identique. Malgré les compensations, il est donc à craindre que toutes les associations, fédérations, sociétés et manifestations de tir subissent les conséquences de ce supplément de coûts de la munition GP11. Les effectifs des membres risquent encore de diminuer. Pour les tireuses et les tireurs concernés, la Fédération sportive suisse de tir (FST), en tant que fédération faitière, se doit maintenant d'agir en association avec ses membres pour atténuer l'évolution négative des coûts de la GP11.

Les projets de la Commission de tir constituent un autre point fort des réunions du CC. Dans ce contexte, le CC a notamment décidé de réviser les DE de la Finale JU+VE du CISV. Dans ce domaine, le CC a pris connaissance de quelques modifications du programme de cette finale. Il s'est également pen-

ché sur la possibilité future d'introduire la saisie numérique pour le processus d'inscription à la Finale JU+VE, sans toutefois prendre de décision définitive.

Le CC a aussi approuvé le concept de la Conférence des présidents de l'ASTV du 16.11.2023 avec les points possibles à intégrer à l'ordre du jour. Il s'est également penché sur la question des Dispositions relatives à la protection des données dans les Statuts de l'ASTV et a discuté de la mise au concours de la Fête fédérale de tir des vétérans qui aura lieu après la prochaine édition.

La prochaine réunion du CC aura lieu le 7 juin 2023 à Reiden. L'après-midi sera consacré à un séminaire traitant des questions spécifiques de manière plus approfondie.

*Avec mes meilleures salutations sportives,*

*Beat Abgottspon, président central*

# VERANSTALTUNGSKALENDER 2023

## CALENDRIER DES MANIFESTATIONS 2023

### JULI – AUGUST JUILLET – AOÛT

#### Juli

Datum Date	Kt. Ct.	Verband Association	Art/Veranstaltung Événement/Manifestation	Ort Lieu	Lokal/Stand Local/stand de tir	Zeit Heure
01.07.23	SG	Fürstenland-Toggenburg	Jahresschiessen	Oberbüren	Schiessstand Oberbüren	10.00–12.00
04.07.23	SO	VSVOG	Grillplausch mit Petanque	Obergösgen	Munimatte	17.00
05.07.23	BE	Jura bernois	Séance de comité	Eschert/Crémines	Stand de tir	
05.07.23	BE	LT Oberaargau	Jahresschiessen P25/50m	Bätterkinden	Schiessanlage Schachenmatte	18.00–20.00
05.07.23	ZH	Winterthur	Veteranan Einzelkonkurrenz	Rickenbach	Guldital	17.00–19.30
06.07.23	BE	Kantonalverband	Sommersitzung mit Landesteilvertretern	Melchnau	Schiessanlage Fischbächli	14.00
06.07.23	ZH	BO Andelfingen	SVEM 25m/50m	Kleinandelfingen	SA Riet Kleinandelfingen	13.30–15.30
08.07.23	ZH	BO Hinwil	Veteranenmeisterschaft KZSV	Hinwil	GESA Betzholz	7.30–12.00

08.07.23	ZH	Winterthur	KZSV Veteranenmeisterschaft	Hinwil	Betzholz	7.30–12.00
15.07.23	SO	SVB Schützenveteranen Bucheleggberg	Jassen	Mühledorf	Restaurant Kreuz	13.30
25.07.23	AR	Kantonalverband	Jassnachmittag	Herisau	Rest. Hörnli	14.00–17.00
27.07.23	ZH	BO Andelfingen	VS Freundschaftsschiessen 300m	Marthalen	SA Steinacker	18.30–20.30
27.07.23	ZH	BO Andelfingen	VS Freundschaftsschiessen 25m/50m	Kleinandelfingen	SA Riet Kleinandelfingen	18.00–19.30
27.07.23	ZH	BO Bülach	Freundschaftsschiessen Andelfingen – Bülach 300m (Vorschiessen)	Marthalen	Schiessanlage Marthalen	18.30–20.30
27.07.23	ZH	BO Bülach	Freundschaftsschiessen Andelfingen – Bülach 50m/25m (Vorschiessen)	Kleinandelfingen	Schiessanlage Riet	18.00–19.30

## August

05.08.23	TG	Kantonalverband	Gruppenmeisterschaft 300m	Frauenfeld	Schollenholz	8.00–12.00
05.08.23	TG	Kantonalverband	Gruppenmeisterschaft 25m/50m	Aadorf	Schiessanlage Steig	13.30–16.30
08.08.23	BE	SVBS (Seeland)	Vorstandssitzung	Brügg	Rest. Bahnhof	13.30
10.08.23		VSSV	Sitzung ZV	Bollingen		10.00
10.08.23	BE	LT Oberaargau	4. Vorstandssitzung	Wiler b.U.	Rest. Schor's Bahnhof	10.00
12.08.23	ZH	BO Bülach	Freundschaftsschiessen Andelfingen – Bülach 300m	Marthalen	Schiessanlage Marthalen	13.00–15.00
12.08.23	ZH	BO Bülach	Freundschaftsschiessen Andelfingen – Bülach 50m/25m	Kleinandelfingen	Schiessanlage Riet	13.00–15.00
12.08.23	ZH	BO Andelfingen	HS Freundschaftsschiessen 300m	Marthalen	SA Steinacker	13.00–15.00
12.08.23	ZH	BO Andelfingen	Absenden alle Dist. vom Freundschiessen	Marthalen	SA Steinacker	16.00–17.00
12.08.23	ZH	BO Andelfingen	HS Freundschaftsschiessen 25m/50m	Kleinandelfingen	SA Riet Kleinandelfingen	13.30–15.00
17.08.23	BE	Kantonalverband	Ausflug Vorstand, Ehrenmitglieder, LT-Präs.	LT Seeland		9.00
17.08.23	UR	Kantonalverband	Veteranenschiessen 25m/50m	Altdorf	Pistolenstand	15.00–17.00
18.08.23	AR	Kantonalverband	Jahresschiessen 50m/25m	Winkeln	Breitfeld	17.30–20.00
19.08.23	AI	Kantonalverband	Jahresschiessen	Oberegg	Rest. Säntis	14.00–18.00
19.08.23	AR	Kantonalverband	Jahresschiessen 300m	Gais	Rietli	8.00–11.00
19.08.23	AR	Kantonalverband	Jahresversammlung	Gais	Rest. Krone	13.30–16.00
19.08.23	UR	Kantonalverband	Veteranenschiessen 300m	Andermatt	300m Stand	9.30–12.00/ 13.30–16.30
19.08.23	ZH	KZSV	Einzelkonkurrenz 23	Rickenbach	Guldital	13.30–16.00
22.08.23	NE	Association cantonale	Séance de comité	Thielle	Restaurant du Verger	10.00
23.08.23	BE	SVBE	Jahresschiessen 300m	Biglen	Schützenhaus	18.00–20.00
23.08.23	BE	SVBM	1. Tag Jahresschiessen	Schwarzenburg	Schiessanlage	16.00–19.00
23.08.23	SG	Kantonalverband	Vorbereitungs-Sitzung GM-Final	Sargans	Schiessanlage Schohl	14.00–16.00
23.08.23	SZ	UV Höfe	Jubiläums-Veteranenschiessen	Pfäffikon SZ	Schiessanlage Roggenacker	18.00–20.00
24.08.23	BE	Jura bernois	Tir des comités romands	Neuchâtel	Stand de tir Plaines Roches	8.30–12.00
24.08.23	NE	Associations Romandes	Tir des Comités Romands	Neuchâtel	Plaines-Roches	9.00–15.00
25.08.23	BE	VOSV	Veteranencup Oberländer-Final	Blumenstein		13.00
25.08.23	BE	SVBS (Seeland)	Final Veteranencup Seeland	Bellmund	Almeli	18.00–20.00
25.08.23	BE	SVBM	Regionalfinal Veteranen-Cup	Belp	Schiessanlage	
25.08.23	BE	LT Oberaargau	Veteranen-Cup Final Oberaargau	Melchnau	Schiessanlage Fischbächli	16.00
25.08.23	GR	«Bündner Schützen- Veteranen-Verband»	Jahresschiessen/Einzelkonkurrenz	Thusis	Schiesssportanlage Rheinau	8.30–12.00/ 13.30–18.00

26.08.23	GR	«Bündner Schützen-Veteranen-Verband»	Jahresschiessen/Einzelkonkurrenz	Thusis	Schiesssportanlage Rheinau	8.00–12.00
26.08.23	GL	Kantonalverband	Jahresschiessen	Glarus	Schiessanlage Allmeind	8.30–11.00
26.08.23	LU	Kantonalverband	Kantonales Veteranenschiessen (Vordatum)	Emmen	Schiessanlage Rothenburg	8.00–11.00
25.08.23	SH	Kantonalverband	Jahresschiessen und EK	Thayingen	Stand Weier	17.00
26.08.23	SH	Kantonalverband	Jahresschiessen und EK	Bibern	300m Stand	8.30
29.08.23	SZ	UV Höfe	Jubiläumsausflug und Absenden	Pfäffikon SZ		Ganzer Tag
30.08.23	BE	SVBE	Jahresschiessen	Biglen + Zäziwil	Schützenhaus/ Pistolenstand	18.00–20.00
30.08.23	BE	SVBE	Jahresschiessen 50m/25m	Zäziwil	Pistolenstand	8.00–11.00



**Neue Daten oder Datenänderungen des  
Veranstaltungskalenders sind zu richten an:**

**Josef Gasser, Wissibach 9, 6072 Sachseln**

**Tel. 041 280 39 82 oder josef.gasser@vssv-astv.ch**

**Des changements ou de nouvelles dates dans le  
calendrier des manifestations sont à communiquer à :**

**Josef Gasser, Wissibach 9, 6072 Sachseln**

**Tél. 041 280 39 82 ou josef.gasser@vssv-astv.ch**

## Schweizer Veteran

94. Jahrgang

Offizielles Publikationsorgan des

Verbandes Schweizerischer Schützenveteranen VSSV

Titelbild: Churfirsten

**Der «Schweizer Veteran» wird jeweils als Beilage  
einem Teil der Auflage von «active & live» beigelegt.**

### Abonnenten und Leserservice

Schweizer Veteran-Team

admin@zehnder.ch

**Redaktionelle Beiträge und Ver-  
bandsmitteilungen per E-Mail an  
josef.gasser@vssv-astv.ch** und im  
CC: schweizer-veteran@zehnder.ch

Tel. 041 280 39 82

### Jahresabonnement

Fr. 68.50, Postkonto 90-9503-2

Einzelnummer Fr. 5.–

### Inserate

Roland Koller

irkoller@hispeed.ch

Tel. 044 940 68 85

### Zehnder & Zehnder AG

Hubstrasse 66, 9500 Wil

schweizer-veteran@zehnder.ch

### Abonnements/ Adressänderungen

SCHLUSSGANG Medien AG,  
Postfach, Hirschmattstrasse 29,  
6002 Luzern, Tel. 071 444 24 24

### Redaktionsschluss

jeweils am 5. Kalendertag und  
Inserateschluss am 1. Kalendertag  
des Vormonats

### Erscheinungsweise

monatlich, letzter Montag  
des Vormonats

**Auflage** 2095 Exemplare

## Schwyzer Veteranen im Wettkampfmodus

**Die 2. Durchführung einer Kantonalen Veteranen-Gruppenmeisterschaft 300 Meter im Kanton Schwyz erfreut sich eines beachtlichen Teilnehmerzuwachses.**

Je drei Schützen eines Vereins bilden eine Gruppe und absolvieren im Heimstand, über die ganze Saison verteilt, drei Runden mit je einer Zehnerpasse auf die Scheibe A10. Konkurriert werden kann mit allen Sportgeräten, wobei beim Gruppenresultat ein punktemässiger Sportgeräte- und Altersausgleich erfolgt, um eine faire Gruppenklassierung zu ermöglichen. Für die Schlussrangliste um den Titel eines Schwyzer Veteranen-Gruppenmeisters werden dann die Resultate der drei Umgänge addiert.

Nicht weniger als 57 Teams (+8) haben sich in der ersten Runde einen hochstehenden Wettkampf geliefert. An der Ranglistenspitze glänzen die Veteranen der FSG Ried-Muotathal mit einem Total von 292 Punkten, alle mit dem Sportgewehr schießend. Den Ehrenplatz belegen die 57/03-Schützen der SG Bennau mit dem gleichen Total und als Dritter folgt bereits die zweite Garnitur der Riedter Schützen. Als gemischte Formation mit zwei Karabinern und einer Sportwaffe erreichen sie 291 Zähler. Es zeichnet sich eine überaus spannende Fortsetzung ab, zumal die Gruppe im 10. Rang nur gerade einen Rückstand von sieben Punkten zum Spitzenreiter aufweist.

### Hugo Heinzer an der Spitze

In der Einzelrangliste aller Sportgeräte triumphiert Hugo Heinzer 50 (FSG Ried-Muotathal) mit 98 Punkten. Ebenfalls nur zwei Verlustpunkte mussten Josef Kälin 50 (SG Trachslau), Bruno Jaeggi 55 (GS Schübelbach), Stefan Kuriger 56 (MSV Willerzell) und Ruedi Heinzer 63 (FSG Ried-Muotathal) in Kauf nehmen, die alle mit dem Sportgewehr schießen.



**Die Siegergruppe der Schwyzer Kantonalen Veteranen-Gruppenmeisterschaft 300m der ersten Runde, die FSG Ried-Muotathal mit (v.l.) Hugo Heinzer 50; Rita Heinzer 55 und Ruedi Heinzer 63.** (Bild: Meinrad Schmidig)

Als stärkster Karabinerschütze findet man Meinrad Schmidig 54 (Ried-Muotathal) mit 96 Zählern den 9. Einzelrang, während Bruno Besmer als bester mit dem 57/03 mit ebenfalls 96 Punkten als 12. und Hans Truttmann 42 (MSV Brunnen-Ingenbohl) als bestklassierter mit dem neuen Sturmgewehr mit 94 auf Platz 26 folgen.

### Auszug aus der Rangliste:

Gruppen: 1. FSG Ried-Muotathal 1 292 Punkte; 2. SG Bennau 1 292; 3. FSG Ried-Muotathal 2 291; 4. SG Trachslau 1 288; 5. FSV Sattel 2 287; 6. MSV Brunnen-Ingenbohl 2 287; 7. FSV Rothenthurm 1 286; 8. FSV Sattel 1 286; 9. MSV Brunnen-Ingenbohl 3 286; 10. SV Ibach-Schönenbuch 1 285.

### Einzel Sportwaffen:

1. Hugo Heinzer 50 (FSG Ried-Muotathal) 98 Punkte; 2. Josef Kälin 50 (SG Trachslau) 98; 3. Bruno Jaeggi 55 (GS Schübelbach) 98; 4. Stefan Kuriger 56 (MSV Willerzell) 98; 5. Ruedi Heinzer 63 (FSG Ried-Muotathal) 98; 6. Cornel Bloch 52 (SG Gersau) 97; 7. Eugen Moser 51 (FSV Rothenthurm) 96; 8. Oskar Reichlin 52 (FSG Burg-Schwyz) 96; 9. Werner Föhn 54 (FSG Ried-Muotathal) 96; 10. Rita Heinzer 55 (FSG Ried-Muotathal) 96; 11. Hans Bieri 58 (FS Reichenburg) 96; 12. Markus Weber 60 (FS Altendorf) 96.

### Einzel Sturmgewehr 57/03:

1. Bruno Besmer 56 (SG Bennau) 96 Punkte; 2. Beat Suter 62 (FSV Sattel) 96; 3. Albert Stössel 47 (FSV Sattel) 95; 4. Benno Kälin 55 (SG Bennau) 95; 5. Martin Zehnder 51 (SG Bennau) 94; 6. Walter Ruoss 52 (GS Schübelbach) 94; 7. Hanspeter Lüönd 61 (FSV Rothenthurm) 94; 8. Markus Ehrler 62 (MSV Brunnen-Ingenbohl) 94.

### Einzel Karabiner, Sturmgewehr 90 und 57/02:

1. Meinrad Schmidig 54 (FSG Ried-Muotathal) 96 Punkte; 2. Jürg Hofstetter 58 (MSV Brunnen-Ingenbohl) 95; 3. Paul Schibig 63 (SG Schwyz) 95; 4. Hans Truttmann 42 (MSV Brunnen-Ingenbohl) 94; Albert Steiner 53 (MSV Vorderthal) 93; 6. Kurt Salvador 55 (FS Feusisberg) 93; 7. Reinold Betschart 55 (MSV Brunnen-Ingenbohl) 93; 8. Romy Heinzer 59 (FSG Ried-Muotathal) 93; 9. Barbara Keller 61 (GS Schübelbach) 93.

Die vollständige Rangliste ist unter [www.svvs.ch](http://www.svvs.ch) ersichtlich. Wir freuen uns auf einen weiterhin spannenden Wettkampf.

*Fredy Züger, Präsident  
Schwyzer Schützenveteranen*

## 25 Jahre Schützen- veteranen-Verband Höfe

**Der Schützenveteranen-Verband Höfe kann sein 25-jähriges Bestehen feiern. Dies soll mit einem Jubiläumsschiessen, einem Ausflug auf dem Zürichsee und einer Jubiläumsschrift gefeiert werden.**

Unter der Leitung von Präsident Ruedi Ryf ist der Vorstand seit einiger Zeit daran, die Festlichkeiten vorzubereiten. Dem Präsidenten und seinen Mitverfassern ist es gelungen, das erste Vierteljahrhundert der Verbandsgeschichte aufzuzeichnen und die wichtigsten Marksteine in Erinnerung zu rufen und für die Nachfahren festzuhalten.

### Verlauf vor der Gründung

Seit wann unser Verband besteht, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden, Archivunterlagen aus den Anfängen sind fast keine vorhanden, daher die eher spärlichen Aufzeichnungen. Am Anfang war es ein loses Gebilde von Schützen-Veteranen. In kleinen Gruppen wurden in nächster Umgebung Wettkämpfe besucht. Im Jahr 1977 wurde dann ein Organisator bestimmt, der ein jährliches Freiwilliges Wettschiessen organisieren und ein Protokoll erstellen soll. Es ist nicht



bekannt, wer jeweils das Amt als Organisator innehatte. Den vorhandenen Unterlagen konnte aber entnommen werden, dass Josef Iten der letzte Organisator war, der das Schiessen organisierte und bestimmte, wo sie durchgeführt wurden. Ab 1983 wurde dem besten Schützen ein Wanderpreis übergeben.

Auf Initiative des späteren Ehrenpräsidenten Ernst Kessler, wurde die lose Höfner Schützengruppe «Schützenveteranen Bezirk Höfe» am Absenden vom 10. Juni 1994 in die neue Bezeichnung «Schützenveteranen-Verband Höfe» (SVVH) umbenannt. Ernst Kessler wurde als amtierendem Obmann zum Präsidenten, Ferdinand Höfliger zum Vizepräsidenten und Franz von Euw zum Kassier gewählt. Sie führten nun die Bezirksschiessen und anschliessend jeweils die Versammlungen durch.

Die erste offizielle Generalversammlung (Offizielle Gründungsversammlung) des SVVH wurde am 7. April 1998, im Restaurant Freihof in Schindellegi abgehalten.

Mit seinen 25 Jahren sind die Höfner der jüngste Unterverband im Kanton Schwyz. Die Veteranen-Vereinigung Schützenbund Innerschwyz wurde 1979, der Schützen-Veteranen Verband March 1947 und der Schützen-Veteranen Regionalverband Einsiedeln 1945 gegründet.

### Feierlichkeiten

Das Jubiläums-Veteranenschiessen, zu welchem auch Gäste eingeladen sind, wird am Mittwoch, 23. August auf der Schiessanlage Roggenacker Pfäffikon durchgeführt.

Am 29. August wird die Jubiläumsfeier mit einer Schifffahrt auf dem Zürichsee stattfinden, an der das Absenden des Veteranen-Schiessens und die Veröffentlichung der Festschrift erfolgen wird. Gäste aus den Partnerverbänden, der Politik und die Sponsoren werden mit dabei sein. Die Jubiläumsfeierlichkeiten sollen der Kameradschaft und Geselligkeit unter den Schützenveteranen dienen.

Wir danken allen unseren Gönnern und Sponsoren die mit dazu beitragen, dass unsere Jubiläumsfeierlichkeiten in dieser Form durchgeführt werden können. Sie sowie die Festschrift sollen zu unvergesslichen Marksteinen in der Verbandsgeschichte werden.

*Schützenveteranen-Verband Höfe,  
Aktuar, Kurt Salvador*

## 37. Kantonale Gruppenmeisterschaft 2023

**Während wir nun diesen Bericht lesen, wird die 2. Runde unserer GM bereits abgeschlossen sein und die Involvierten warten darauf zu erfahren, ob ihre gezeigten Leistungen**

**gen für eine Teilnahme am finalen Wettkampf Ende September in Sargans wohl reichen werden. Ich weiss es selbst noch nicht, bin am kontrollieren, korrigieren und kangieren. In einer Woche dürften die Ranglisten soweit erstellt sein, dass sie auf unserer Homepage [www.sg-sv.ch](http://www.sg-sv.ch) abrufbar sind.**

Nachdem im letzten Jahr die Teilnehmerzahlen etwas anstiegen, das nicht alleine wegen der Rückkehr der Sarganserländer, müssen wir einen Rück-

gang verzeichnen. Waren damals 99 Gewehrgruppen beteiligt, sind es jetzt sechs weniger; bei der Pistole statt 28 nur noch 25.

Von den 93 war für 31 Gruppen die erste Runde auch schon die letzte Runde. Erreichten die vier Gruppenschützinnen und -schützen 357 oder mehr Punkte im Programm von 10 Einzelschuss auf A10, erhielten sie vom Regionalschützenmeister wiederum Standblätter für Runde zwei. Die alten Favoriten hielten sich ausser Tratt 1 von Sennwald mit Platz 4 und Weiher-



weid von Feld St. Gallen auf 9 ziemlich verdeckt. Ganz grosse Ambitionen scheinen aber Simmi von Gams Tell mit sagenhaften 391 Zählern (Sonderegger Fredi mit 100, Kaiser Paul, 99, Zanger Ernst, 97 und Lenherr Josef, 95) und Steinegg von Rufi-Maseltrangen mit 389 zu haben. Herzliche Gratulation! Nun besteht für die anderen Teams in der Runde zwei die Gelegenheit der alten Stärke wieder näher zu kommen. Alle Karten mussten ja noch nicht aufgedeckt werden.

8 Gruppen erreichten mit ihren drei Schützinnen oder Schützen beim Pistolenschiessen-Programm (10 ES P10) keine 260 Punkte und kamen nicht in den Genuss von einem zweiten Satz Standblätter. Die letztjährigen Finalisten blieben auch hier unauffällig. Nur gerade die Stadtschützen Wil wagten sich mit zwei Gruppen unter die ersten 10; die favorisierten Wiler Bären versteckten sich ganz diskret im Mittelfeld. Wer aber allen St. Galler Gruppen den Meister zeigte, sind unsere Freunde aus dem Fürstentum. Die drei Schwestern der Pistolenschützen Liechtenstein (ganz nebenbei muss dies im heutigen Gender-Chaos wohl erwähnt werden, dass es keine Schwestern sind, nein alles Brüder, nein auch nicht, genau genommen Männer und dann erst noch 4 und nicht 3, nämlich: Rhyner Heinrich, Schlegel Jakob, Müller Hans, je 95)



**Ruhe vor dem Sturm**



**Jetzt geht's um die Wurst**



**Ganz ruhig, geht schon**



**Software-Panne überwunden**

setzten sich mit 285 Punkten 5 Punkte vor die Konkurrenten. Herzliche Gratulation!

Welche Gruppen sich in der zweiten Runde gestärkt behaupten konnte oder wem der Wind, die Sonne, die Augen, das Gewehr oder ganz einfach die Nerven einen Strich durch die Rechnung machte, erfahren wir dann in der Augustausgabe des Schweizer Veterans.

Ab den ersten Tagen im Juli erfährt man dann wieder mehr auf unserer Homepage.

In der Zwischenzeit wünsche ich allen SG- und FL-Veteranen erholsame Sommerferien.

*Euer Kantonalschützenmeister,  
Franz Meier*



**THURGAU**

## Thurgauer Vetera- nenschieszen 2023

**Am Freitag, 5. und Samstag, 20. Mai fand auf der Schiessanlage Steig in Aadorf das Veteranenschieszen 2023 statt.**

Die magische Zahl von 300 Schützen konnte leider auch dieses Jahr nicht ganz erreicht werden, aber mit 273 Teilnehmer/innen Gewehr und 38 Teilnehmer/innen Pistole konnte wieder an die Zahlen von vor Corona angeknüpft werden. Es wurden ausge-

zeichnete Resultate geschossen. Die Würze dieses Wettkampfs war, dass man sich für den Final am Kantonalen Schützenfest 2023, in Frauenfeld ausgetragen, qualifizieren konnte. Am Freitagnachmittag verdunkelte sich der Himmel aber gegen Abend, so dass die Sicht zusehends schlechter wurde, was sich in den Resultaten spiegelte.

### Tadellose Organisation

Ruedi Indergand und Paul Stäger zeichneten sich für den Thurgauer Schützenveteranenverband (TSTV) verantwortlich. Sie waren zusammen mit den Vereinigten Aadorf um einen reibungslosen Ablauf besorgt. Dies ist ihnen tadellos gelungen. Ein grosser Dank geht hier an die Vereinigten

Schützen Aadorf, mit kompetenten Schützenmeistern war effizienter Ablauf und Sicherheit jederzeit gewährleistet. Für den gut organisierten Büroablauf war Thomas Schalch verantwortlich. Erwähnt werden muss hier auch die Festwirtschaft. Das kompetente Team servierte appetitliche Speisen und Getränke freundlich und prompt.

### Die Resultate

#### Einzelkonkurrenz 25 m

1. Guido Hüttenmoser, Wil, 98 Punkte; 2. Hans Engeler, Freidorf, 97 Punkte; 3. Karl Bär, Altshausen, 97 Punkte; 4. Luigi Casagrande, Eschlikon, 96 Punkte; 5. Beda Blöchliger, Ettenhausen (TG), 96 Punkte; 6. Harald Rogler, Arbon, 95 Punkte; 7. Erich Sprenger, Salmsach, 95 Punkte; 8. Paul Stäger, Ettenhausen (TG), 95 Punkte; 9. Hans-Peter Bössow, Amriswil, 94 Punkte



#### Veteranenstich 25 m

1. Hans-Peter Bössow, Amriswil, 98 Punkte; 2. Erich Sprenger, Salmsach, 97 Punkte; 3. Beda Blöchlinger, Ettenhausen (TG), 97 Punkte; 4. Rudolf Diggelmann, Busswil, 95 Punkte; 5. Paul Stäger, Ettenhausen (TG), 95 Punkte; 6. Susanne Ziegler, Tuttwil, 95 Punkte

#### Qualifikationsrangliste 25 m

1. Beda Blöchlinger, Ettenhausen (TG), 193 Punkte; 2. Erich Sprenger, Salmsach, 192 Punkte; 3. Hans-Peter Bössow, Amriswil, 192 Punkte; 4. Hans Engeler, Freidorf, 190 Punkte; 5. Paul Stäger, Ettenhausen (TG), 190 Punkte; 6. Harald Rogler, Arbon, 189 Punkte; 7. Luigi Casagrande, Eschlikon 188 Punkte

#### Einzelkonkurrenz 50 m

1. Hans Engeler, Freidorf, 94 Punkte; 2. Erich Sprenger, Salmsach, 94 Punkte; 3. Paul Stäger, Ettenhausen (TG), 94 Punkte; 4. Rolf Michielin, Sonterswil, 94 Punkte; 5. Luigi Casagrande, Eschlikon, 92 Punkte; 6. Guido Hüttenmoser, Wil, 91 Punkte; 7. Urs Rhis, Fruthwilen, 91 Punkte; 8. Regina Diggelmann, Busswil, 90 Punkte; 9. Rudolf Diggelmann, Busswil, 90 Punkte

#### Veteranenstich 50 m

1. Willi Wittwer, Raperswilen, 454 Punkte; 2. Erich Sprenger, Salmsach, 453 Punkte; 3. Paul Stäger, Ettenhausen (TG), 452 Punkte; 4. Luigi

Casagrande, Eschlikon, 450 Punkte; 5. Hans-Peter Bössow, Amriswil, 446 Punkte; 6. Rolf Michielin, Sonterswil, 435 Punkte

#### Qualifikationsrangliste 50 m

1. Erich Sprenger, Salmsach, 139.3 Punkte; 2. Paul Stäger, Ettenhausen (TG), 139.2 Punkte; 3. Hans Engeler, Freidorf, 137 Punkte; 4. Luigi Casagrande, Eschlikon, 137 Punkte; 5. Erwin Hilber, Tägerwilen, 133.2 Punkte; 6. Rudolf Diggelmann, Busswil, 133.1 Punkte; 7. Beda Blöchlinger, Ettenhausen (TG), 131.8 Punkte; 8. Susanne Ziegler, Tuttwil, 130.8 Punkte

#### Einzelkonkurrenz 300 m

1. Toni Anders, Wallenwil, 98 Punkte; 2. Ueli Nef, Biessenhofen, 98 Punkte; 3. Benny Schneider, Balterswil, 98 Punkte; 4. Karl Wirz, Matzingen, 97 Punkte; 5. Hugo Brunschwiler, Bettwiesen, 97 Punkte; 6. Manfred Löpfe, Sulgen, 97 Punkte; 7. Daniel Hollenstein, Bettwiesen, 97 Punkte; 8. Hans Müggler, Rickenbach, 96 Punkte; 9. Urs Zihlmann, Watt, 96 Punkte; 10. Heinrich Gubler, Frauenfeld, 96 Punkte; 11. Hansjörg Wüthrich, Amriswil, 96 Punkte; 12. Markus Grubenmann, Uesslingen, 96 Punkte; 13. Edwin Hinz, Hohentannen, 96 Punkte; 14. Fritz Häsler, Weingarten, 95 Punkte; 15. Fritz Reinhard, Zuben, 95 Punkte; 16. Beat Roth, Hagenbuch, 95 Punkte; 17. Roland Fröhlich, Raperswilen, 95 Punkte

#### Veteranenstich 300 m

1. Hans Müggler, Rickenbach, 479 Punkte; 2. Josef Stachel, Altnau, 476 Punkte; 3. Rolf Gehrig, Zihlschlacht, 472 Punkte; 4. Urs Zihlmann, Watt, 469 Punkte; 5. Roland Fröhlich, Raperswilen, 465 Punkte; 6. Benny Schneider, Balterswil, 462 Punkte; 7. Walter Gerber, Neukirch a. d. Thur, 460 Punkte; 8. Georg Willi, Müllheim, 460 Punkte; 9. Edwin Hitz, Hohentannen, 460 Punkte; 10. Hanspeter Bamert, Hosenruck, 458 Punkte; 11. Ernst Obrecht, Nussbaumen, 456 Punkte; 12. Margit Jucker-Brunschwiler, Bettwiesen, 456 Punkte

#### Qualifikationsrangliste 300 m

1. Benny Schneider, Balterswil, 144.2 Punkte; 2. Hans Müggler, Rickenbach, 143.9 Punkte; 3. Urs Zihlmann, Watt, 142.9 Punkte; 4. Hugo Brunschwiler, Bettwiesen, 142.3 Punkte; 5. Karl Wirz, Matzingen, 142.1 Punkte; 6. Josef Stachel, Altnau, 141.6 Punkte; 7. Toni Anders, Wallenwil, 141.5 Punkte; 8. Roland Fröhlich, Rapperswilen, 141.5 Punkte; 9. Heinrich Gubler, Frauenfeld, 140.6 Punkte; 10. Manfred Löpfe, Sulgen, 140.5 Punkte; 11. Fritz Häsler, Weingarten, 139.8 Punkte; 12. Daniel Hollenstein, Bettwiesen, 139.6 Punkte; 13. Georg Willi, Müllheim, 139 Punkte

Fränzi Rogg



## Jahresschiessen der Walliser Schützenveteranen

**Der Walliser Sportverband der Schützenveteranen vereint sowohl die Schützen der Distanzen Gewehr 300 m, die Pistolenschützen 25/50 m als auch die Kleinkaliber-Sport-schützen Gewehr 50 m.**

Das Jahresschiessen der Gewehr-schützen 300 m und der Pistolenschützen 25/50 m fand am 19. und 20. Mai 2023 auf dem Schiessstand Mont-Brun im Val de Bagnes statt. Die Schiessbedingungen waren sehr gut, was zu entsprechenden Resultaten führte. Insgesamt nahmen 108 Veteraninnen und Veteranen am Jahresschiessen teil.

Als Schützenkönig der Kategorie A durfte sich Visper Roland Heinzmann feiern lassen. Er erzielte im Veteranstich das Maximum von 80 Punkten und in der Kunst 463 Punkte. Dicht hinter ihm folgten Seniorveteran Pierre-Antoine Héritier (80/457) und Patric Favre (80/456). Bei den Gruppen der Kategorie A siegte die Formation Edelweiss.



**Vorstand der Walliser Schützenveteranen**  
*Comité des tireurs vétérans valaisans*

In der Kategorie D schwang Martin Bodenmann mit 77/454 Punkten oben aus und in der Kategorie E Stanislaus Burgener (76/446). Die Formation Cime de l'Est siegt bei den Gruppen der Kategorien D/E.

Bei den Pistolenschützen mit Auflage siegte Paul Terrettaz sowohl auf den Distanzen 50 m als auch 25 m.

Am Schiessen konnte Claudy Bourban, Präsident der Walliser Schützenveteranen, die Wappenscheibe an Roger Varonier, schweizerischer Gewinner der Einzelkonkurrenz 2021 bei den Sturmgewehrschützen 57/03 O überreichen.

Das Jahresschiessen der Kleinkaliberschützen G50 m ging am Pfingstmontag erneut im Stand Mont-Brun



**Präsident Claudy Bourban (links) überreicht Roger Varonier die Wappenscheibe für das schweizweite Bestresultat EK 2021 Kat. D 57-03 O.**  
*Claudy Bourban, président, (à gauche) remet à Roger Varonier la cible d'armoiries pour le meilleur résultat suisse Cl en 2021, cat. D 57-03 O.*

über die Bühne. Insgesamt nahmen daran, bei besten Bedingungen, 43 Schützen teil.

Als Schützenkönig durfte sich Gliser Mario Bregy feiern lassen. Bei den Gruppen siegte die Formation Glishorn vor der punktgleichen Gruppe Pa Capona 1.

*Elisabeth Darbellay-Gabioud*

## Tir annuel des tireurs vétérans valaisans

**L'association sportive valaisanne des tireurs vétérans, ASVTV, réunit les tireurs à la carabine 300 m, ceux au pistolet 25/50 m ainsi que les tireurs sportifs au petit calibre, carabine 50 m.**

Le tir annuel des tireurs à la carabine 300 m et des tireurs au pistolet 25/50 m a eu lieu les 19 et 20 mai 2023 au stand de tir du Mont-Brun dans le Val de Bagnes. Des conditions de tir très bonnes ont permis d'obtenir des résultats d'un niveau réjouissant. Au total, 108 vétérans ont participé au tir annuel.

Suivi de près par Pierre-Antoine Héritier (80/457) et Patric Favre (80/456), Roland Heinzmann, de Viège, a été sacré roi du tir de la catégorie A. Il a obtenu le maximum de 80 points à la passe vétérans et 463 points à la passe art. Dans les groupes de la catégorie A, c'est la formation Edelweiss qui a remporté la victoire.

Martin Bodenmann s'est imposé avec 77/454 points en catégorie D et Stanislaus Burgener en catégorie E avec 76/446 points. La formation Cime de l'Est a remporté la victoire dans les groupes des catégories D/E.

Chez les tireurs au pistolet avec appui, Paul Terrettaz s'est imposé aussi bien dans les distances de 50 m que de 25 m.

Lors du tir, Claudy Bourban, président des tireurs vétérans valaisans, a

pu remettre le vitrail à Roger Varonier, vainqueur suisse du concours individuel 2021 chez les tireurs au fusil d'assaut 57/03 O.

Le tir annuel des tireurs au petit calibre C50 m s'est à nouveau déroulé le lundi de Pentecôte au stand du Mont-Brun. Au total, 43 tireurs et tireuses y ont participé dans d'excellentes conditions.

Le roi du tir a pu être fêté en la personne de Mario Bregy de Glis. Chez les groupes, c'est la formation Glishorn qui a remporté la victoire devant le groupe Pa Capona 1, à égalité de points.

*Elisabeth Darbellay-Gabioud*



## Jahresschiessen – Gesamtsieger und super Beteiligung

**Gesamtsieger Peter Vollenweider (Illnau) hat mit dem Freigewehr das Glanzresultat von 99 Punkten erreicht – herzliche Gratulation!**

Weitere gute Klassierungen aus unserer Bezirksorganisation mit je 94 Pkt.: Mario Corti, Paul Gantenbein, Marcel Pfammatter und Fritz Kohler sowie mit 93 Pkt. Regula Kuhn. Je 92 Pkt. erzielten Felix Wyder, Jules Fenner, Alfred Büchi, Hansrueli Mathys und Christian Wegmüller. Total haben 72 Teilnehmer/innen aus unserer BO am Jahresschiessen teilgenommen – eine respektable Zahl, wenn man bedenkt, dass total 351 Schützinnen und Schützen nach Kleinandelfingen gereist sind!

### Vorschiessen Einzelkonkurrenz

Mit total 38 Teilnehmer/innen war auch hier die Beteiligung höchst erfreulich, und es konnten bereits einige Spitzenresultate erzielt werden: Hansueli Mathys schoss mit dem Karabiner 96 Pkt.; je 95 Pkt. erzielten Rudolf Siems (Stagw) und Hans Bruderer (Stgw 57-03Sp); 93, 92 und 90 Pkt. erreichten mit dem Stgw 90 Rolf Kneubühl, Rudolf Meister und Fritz Kündig. Gut gemacht!

*Brigitte Koch,  
Sekretariat*



## Jahresschiessen der Zürcher Schützenveteranen 2023

**Gute Beteiligung am Jahresschiessen der Zürcher Schützenveteranen am 28. April und 12./13. Mai auf der Schiessanlage «Riet» in Kleinandelfingen. Mit 495 Schützen wurde beinahe die 500er Marke geknackt, die seit 2018 nicht mehr überboten wurde. Bei teilweise wechselhaftem Aprilwetter wurden viele Spitzenresultate erzielt.**

In den 300-m-Gewehr und den 25/50 m-Pistolen-Disziplinen wurden die Jahresschiessen-Meister 2023 ermittelt. Über alle Disziplinen konnten wir erfreulicherweise gegenüber dem letzten Jahr eine Mehrbeteiligung von 13 % verbuchen, 300 m + 22, Pistole 25 m + 18 und 50 m + 18 Schützen.

Der Auszahlungsstich schossen 75 % der Gewehr- und 36 % der Pistolenschützen.

Unter der Obhut der Verantwortlichen des KZSV lag die Organisation des Jahresschiessens in den Händen der Bezirksorganisation Andelfingen-Weinland und dem Schiesssportverein Andelfingen, einem Team von bewährten Schützen und Organisatoren verschiedener Anlässe. Der Präsident Sepp Eberle und sein Team sorgten jederzeit für einen reibungslosen und unfallfreien Betrieb im Schützenhaus.



**Volle Konzentration bei der Resultaterfassung durch den KZSV Vorstand**

Das Administrative; wie Standblattausgabe, Kasse und Resultaterfassung wird am Jahresschiessen seit Jahren vom Vorstand des KZSV erledigt.

### Grossandrang am ersten Schiesstag

Mit über 200 Schützen wurde die Kapazitätsgrenze am ersten Schiesshalbtage erreicht, wollten doch sehr viele Schützen schon in der ersten halben Stunde das Programm absolvieren.

Zum ersten Mal arbeiteten wir mit dem neuen Schiessprogramm von Swiss Indoor. Dass es ohne «stolperer» über die Bühne gehen wird, haben nur die grössten Optimisten geglaubt. Es ist fast unmöglich, dass bei einem neuen Programm alles auf Anhieb problemlos funktioniert, hatten doch auch alle freiwilligen Helfer die mit vollem Einsatz, gewissenhaft und ruhig die Daten eingegeben haben, zum ersten Mal Kontakt mit dem neuen Programm. Schon die kleinsten Fehler lösten bei dem grossen Andrang einen Rückstau bei der Schützenerfassung und in der Auswertung aus. Unser IT-Chef Bernhard Aepli, die Ruhe selbst, konnte jedoch



**Bilder die man gerne sieht, sehr gute Auslastung der 300 m Schützenläger**



**Gute Beteiligung auch bei den Pistolenschützen**



**Die Schiessanlage Riet Kleinandelfingen**

alle Probleme in kurzer Zeit lösen obwohl er teilweise zu wenig Hände hatte um korrigierend einzugreifen. Bei den,



**Alles im Griff, lockere Stimmung beim Bezirkspräsidenten Sepp Eberle bei einem Kontrolldurchgang**



**Die Ruhe vor dem grossen Ansturm, v.l. Trudi Fanti, Kaspar Haldemann und Ruedi Frick im Abrechnungsbüro**

zum grössten Teil, diszipliniert wartenden Schützen, möchte ich mich in aller Form für die Unannehmlichkeiten entschuldigen. Wir werden uns in Zukunft verbessern. Die restlichen zwei Schiesstage konnten, dank einigen Anpassungen, reibungslos und ohne Rückstau durchgeführt werden.

In der Kombi-Rangliste 300 m Kat. A liegt Peter Vollenweider, 51, Illnau, mit 142,8 Punkten (99 im Jahresstich) an erster Stelle. In der Kat. D/E Ordonanzgewehre finden wir Peter Heidelberger, 58, Hochfelden, mit 143 Punkten (97 im Jahresstich) an der Spitze der Rangliste. Bei den Pistolen Kat. D 25 m setzte sich Renato Kissling, 63, Niederhasli, mit 148,5 Punkten (max. 100 im Jahresstich) klar an die Spitze. Ebenso klar gewann Reto Trachsler, 61, Illnau, mit 147 Punkten (99 im Jahresstich) die Kat. E 25 m. In der Kat. A/B 50 m konnte Izeir Amzai, 56, Wangen, seinen Vorjahressieg mit 141,5 Punkten (95 im Jahresstich) wiederholen und in der Kat. C 50 m liess sich Anton Hauser, 47, Wädenswil, mit 137,8 Punkten (94 im Jahresstich) als Sieger feiern.

Herzliche Gratulation auch allen übrigen Kranzgewinnerinnen und Kranzge-

winnern. 34 Veteraninnen und Veteranen gewinnen den Silberzweig des VSSV für das erste Kranzresultat am Jahresschiessen und 16 Schützen erreichten zum 10. Mal das Kranzresultat und kommen somit in den Genuss der Spezialprämie unseres Kantonalverbandes.

Mit den Kranzquoten, 300 m 71,2 %, 25 m 73,08 % und 50 m 51,5 % liegen wir bei allen Disziplinen etwas tiefer als im letzten Jahr.

#### **Auszug aus den Ranglisten**

##### **Jahresschiessen KZSV 2023, 300 m Kat. A**

###### **(60 Teilnehmer)**

1. Vollenweider Peter, 51, Illnau, 99 Punkte; 2. Fankhauser Herbert, 53, Bonstetten, 96; 3. Wagner Alfred, 43, Wiesendangen, 96; 4. Tischhauser Mathias, 46, Männedorf, 96; 5. Kunz Walter, 37, Regensberg, 95; 6. Rechsteiner Toni, 53, Rafz, 95; 7. Heusser Jakob, 57, Adetswil, 95; 8. Landis Martin, 55, Wettswil, 95; 9. Wälchli Walter, 58, Hagenbuch, 95; 10. Kern Urs, 53, Herrliberg, 95

##### **Jahresschiessen KZSV 2023, 300 m Kat. D**

###### **(160 Teilnehmer)**

1. Heidelberger Peter, 58, Hochfelden, 97 Punkte; 2. Stadler Ernst, 41, Kloten, 97; 3. Schneider Max, 46, Dorf, 97; 4. Eggli Hans, 53, Stäfa, 96; 5. Schnidrig Meinrad, 47, Dietikon, 95; 6. Gyr Ernst, 51, Hirzel, 95; 7. Kinkel Peter, 63, Au, 95; 8. Corti Mario, 47, Effretikon, 94; 9. Pfammatter Marcel, 44, Greifensee, 94; 10. Kuntner Willi, 49, Dielsdorf, 94; 11. Ammann René, 54, Hochfelden, 94

##### **Jahresschiessen KZSV 2023, 300 m Kat. E**

###### **(131 Teilnehmer)**

1. Theler Arthur, 58, Berikon, 96 Punkte; 2. Oeninger Walter, 56, Adlikon, 93; 3. Kägi Hans, 52, Grüt, 93; 4. Langhard Walter, 54, Winterthur, 93; 5. Frei Walter, 53, Zumikon, 92; 6. Büchi Alfred, 56, Turbenthal, 92; 7. Stadler Willy, 51, Winkel, 92; 8. Mathys Hansueli, 43, Turbenthal, 92; 9. Störi Heinz, 57, Merenschwand, 91; 10. Schneiter Bruno, 56, Affoltern, 91; 11. Bommeli Eugen, 43, Truttikon, 91; 12. Lüssi Hans, 33, Nürensdorf, 91; 12. Ade Werner, 50, Pfungen, 91

##### **Jahresschiessen KZSV 2023, 25 m Kat. D**

###### **(35 Teilnehmer)**

1. Kissling Renato, 63, Niederhasli, 100 Punkte; 2. Hug Walter, 49, Fehraltorf, 97; 3. Tigani Domenico, 51, Seuzach, 97; 4. Müller Koni, 63, Andelfingen, 97; 5. Rutz Ferdinand, 51, Zürich, 96; 6. Bacharach Markus, 60, Unterengstrin-

gen, 96; 7. Willi Eduard, 40, Glattfelden, 95; 8. Urech Arthur, 41, Wohlen, 95; 9. Moratz Gilbert, 42, Ottenbach, 95; 10. Frei Peter, 55, Wettlingen, 95

##### **Jahresschiessen KZSV 2023, 25 m Kat. E**

###### **(43 Teilnehmer)**

1. Trachsler Reto, 61, Illnau, 99 Punkte; 2. Widmer Werner, 51, Russikon, 97; 3. Ramel Urs, 46, Herrliberg, 96; 4. Mayer Markus, 63, Gossau, 96; 5. Landis Martin, 55, Wettswil, 95; 6. Schneeberger Fritz, 44, Oberstammheim, 94; 7. Rogenmoser Josef, 47, Oberägeri, 94; 8. Kern Sandra, 53, Dinhard, 94; 9. Stutz Paul, 55, Zwillikon, 94

##### **Jahresschiessen KZSV 2023, 50 m Kat. A/B**

###### **(33 Teilnehmer)**

1. Amzai Izeir, 56, Wangen, 95 Punkte; 2. Kissling Renato, 63, Niederhasli, 94; 3. Pagano Sebastiano, 58, Ottenbach, 93; 4. Schlatter Reto, 59, Kleinandelfingen, 92; 5. Bacharach Markus, 60, Unterengstringen, 92; 6. Müller Koni, 63, Andelfingen, 92; 7. Schneebei Bruno, 54, Zürich, 91; 8. Tigani Domenico, 51, Seuzach, 90

##### **Jahresschiessen KZSV 2023, 50 m Kat. C**

###### **(33 Teilnehmer)**

1. Hauser Anton, 47, Wädenswil, 94 Punkte; 2. Stutz Paul, Zwillikon, 92; 3. Uhr Martin, 52, Hittnau, 91; 4. Mayer Markus, 63, Gossau, 90; 5. Rogenmoser Josef, 47, Oberägeri, 89; 6. Kern Sandra, 53, Dinhard, 89; 7. Schneeberger Fritz, 44, Oberstammheim, 88; 8. Wyss Odette, 55, Affoltern, 88

Zum Schluss möchte ich allen Funktionären und Helfern sowie meinen Vorstandskollegen für ihren grossen Einsatz ganz herzlich danken. Ein spezieller Dank geht an den BO-Präsidenten Sepp Eberle, den Standchef Adrian Keller, die Schützenmeister Reto Schlatter und Hansjürg Winzenried sowie an Fida Manz, die über alle Schiesstage bestens für das leibliche Wohl der Funktionäre gesorgt hat. Dankeschön auch an das gesamte Team der Festwirtschaft unter der Leitung von Nicole und Frank Rutz, sie haben nach der Übrumpelung am Vorschiesen an den nächsten zwei Schiesstagen sehr gute Arbeit geleistet, das Essen und der Service waren sehr gut.

*Hugo Vögele,  
Chef Jahresschiessen KZSV*

## VON DEN ZÜNFTEN ZUR KLEINGEWERBLICHEN ORGANISATION

In der niederen Stube stand ein stattlicher Herr, dessen farbige Kleidung ihn als Städter, als Kaufmann auswies. Nie hätte ein Mann niederen Standes so spitze Schuhe, so kostbaren Pelzbesatz zu tragen gewagt. Von den schweren Ringen und der Halskette ganz zu schweigen, die ihm über den Leib hing. Dass er wie ein Engel Gottes in letzter Stunde erschienen war, als keine Krume Brot mehr im Hause war und die Suppe so dünn, dass die Familie nach der Mahlzeit noch hungrig war, kam dem gelernten Leinenweber wie ein Mirakel vor. Denn was der Mann ihm anbot, war die Rettung vor aller Not und eine feste Arbeit, die ihren Lohn wert war. Der Herr bot an, ihm einen Webstuhl hier ins Haus zu stellen und ihn mit Flachs ausreichend zu versorgen. Dafür sollte der Leinenweber gutes Leinen weben und in regelmässiger Frist an den Kaufmann liefern. Der Herr würde dann die Ware weiterverkaufen, vielleicht nach Preussen oder Flandern, Polen oder Russland. Vielerorts klapperten schon die Webstühle, nur in diesem Dorf hatte sich noch kein «Verleger» blicken lassen, sehr zum Schaden der armen Bewohner (Verleger: Ein Unternehmer, der einem Heimarbeiter den Kauf von Rohstoffen vorfinanzierte, damit diese bestimmten Waren herstellen konnte. «das Verb «verlegen» beutet im Mittelhochdeutschen «Geld ausgeben» oder «etwas auf seine Rechnung nehmen». Der Leinenweber schlug ein und einstweilen war sein Brot gesichert. Seine Abhängigkeit bot ihm Sicherheit, aber auch Gefahren. Hundert Jahre später, als schon seine Enkel am Webstuhl sass, würden die Schwächen des Verlegersystems Schlagzeilen machen und die Öffentlichkeit beschäftigen (Abhängigkeit, Ausbeutung und Pauperismus (Verarmung der Arbeiterschicht und Verelendung grosser Bevölkerungsteile kurz vor der Industrialisierung) ab ca. 1760).

Diese Entwicklung zur wirtschaftlichen Konzentration zur «kleingewerblichen Organisation» setzt schon im 14. Jahrhundert ein. Ursprünglich hatten die Zünfte bestimmt, dass jeder Meister seine Ware selbst verkaufen müsse. Ob das möglich war, hing von der Marktlage ab, so wurde diese Regelung bis ins 17. Jahrhundert praktiziert. Auch heute noch, etwa beim Goldschmied, beim Bäcker, Metzger gehören Meisterbrief und Laden ja eng zusammen. Wenn die Zunft Absatzschwierigkeiten hatte, kam man auf den naheliegenden Gedanken, nämlich auf die Gründung einer Genossenschaft. Eine Verkaufsgenossenschaft von Handwerkern konnte zur damaligen Zeit aber keinen Handel mit Venedig, oder Genua, Konstantinopel oder Paris treiben. Es fehlten Kapital und Kenntnisse. Hier sah der Fernkaufmann die Chance, selbst ins Geschäft zu kommen.

Friesische Wolle, in Schlesien versponnen und verwebt, gab Tuche, die sich in Venedig mit Gewinn absetzen liessen – also musste er Kapital vorschliessen. Er verhandelte mit in Not geratenen Handwerksmeistern oder gab Gesellen ein Darlehen, die sich damit selbstständig machten, sicherte sich aber die Produktion, die er zu einem garantierten Preis abnahm. Ein solcher Mann trat als «Vorleger» auf, wie dies heute noch bei der Einrichtung von Gaststätten geschieht, an

denen sich Brauereien beteiligen. Gelegentlich war im Mittelalter der Gesprächspartner des Verlegers die gesamte Zunft, mit der ein jederzeit kündbarer Vertrag abgeschlossen wurde. Hier verhandelten zwei gleich starke Partner miteinander und das Resultat war von hohem allgemeinem Interesse, dass sich der Stadtrat einschaltete und bei der Verhandlungsführung mitwirkte, um die Sache zu einem guten Ende zu bringen. Verleger, das heisst unternehmerisch denkende Kapitalgeber, entstanden auch in den Zünften, die auf Produktionsgemeinschaften gegründet waren. Im Handwerk liefen immer mehr Walk-, Hader- (Papier), Draht- und Lohmühlen, also einfache Maschinen, die, mit Wasserkraft betrieben, Tuche walkten, Papiermasse herstellten, Draht zogen oder Gerberlohe (aus Eichen- und Fichtenrinde) herstellten. Aber kein einzelner Handwerksmeister konnte es sich leisten, eine solche Mühle aus eigener Kraft zu erstellen. Das waren Anlagen, die mit Hilfe einer Betriebsgenossenschaft errichtet worden waren. Bei der Verwaltung und Nutzung solcher Mühlen durch die Zunftmitglieder wusste sich gelegentlich einer von ihnen Vorteile zu verschaffen. Der Schritt vom uneigennütigen Ratgeber zum «Vorleger» war dann nicht weit.

Schliesslich gab es noch eine weitere «kleingewerbliche Organisation der Produktion», die eine «grossgewerbliche Organisation des Absatzes» zu Folge hatte. Je mehr nämlich die Fertigung von bestimmten Erzeugnissen arbeitsteilig wurde, um so ferner rückte für den, der das Werkstück in erster Stufe bearbeitete, der Markt. Ein Beispiel: die Schwertmacher von Solingen, die im Mittelalter etwa eine ähnliche Rolle spielten wie das Ruhrgebiet im 19. Jahrhundert, hatten sich drei Bruderschaften organisiert, nämlich in die der Schwertschmiede, die der Härter und Schleifer und die Schwertfeger und Reidter. In der letzten Bruderschaft sammelten sich die fertigen Schwertklingen, so verfügte es die Zunftordnung, nur die Reidter durften auf Reisen gehen und Schwerter verkaufen. Im Laufe der Zeit rückte der Verkauf für diese Handwerker an die erste Stelle, das Handwerk selbst wurde von ihren Gesellen ausgeübt. Und schlussendlich wurde der am Verkauf reich gewordene Handwerksmeister selbst zum «Vorleger».

Wie im Bergischen Land (Nordrhein-Westfalen) lag auch im Siegerland (Südwestfalen) der gesamte Eisenhandel seit dem 16. Jahrhundert bei den Reidtmeistern. Im Bergbau, im Verhüttungs- und Metallgewerbe, in der Textilherstellung, in der Buchherstellung und im Holzverarbeitenden Handwerk führte das Verlegerwesen zur Entfaltung der Produktion. So



© FOTO: SPACETECH – STOCK.ADOBE.COM



## ALTER WEBSTUHL IN WOHNSTUBE

entwickelte sich in weiten Teilen Deutschlands der Typ des Kleinbauern, der zugleich abhängiger Heimarbeiter war und dessen gesamte Familie helfen musste, die Produktion fertigzustellen. Welche Formen der Ausbeutung durch das Verlegersystem entstehen mussten, hat sich erst im 19. Jahrhundert mit der industriellen Revolution mit aller Deutlichkeit gezeigt.

Aber selbst das Verlegersystem genügte den steigenden wirtschaftlichen Anforderungen des 17. Jahrhunderts nicht mehr, als zum Beispiel grosse, stehende Heere mit Kleidung und Waffen versorgt werden mussten. In der Textilherstellung waren arbeitsteilige Produktionsvorgänge – Spinnen, Weben, Bleichen, Färben, Zurichten, Nähen – seit langem üblich. Diese Teilung liess sich verbessern, indem man die Arbeitskräfte in grösseren Werkstätten, den «Manufakturen», zusammenfasste. Zunächst von hohen Beamten, sogar Geistlichen beaufsichtigt und vom Landesfürsten mit grossen Hoffnungen und erheblichem Kapitaleinsatz gegründet, arbeiteten erst mit Erfolg und Gewinn, als freie Männer mit Sachkenntnis, aber ohne Adelsbrief oder geistlichem Titel, die Sache an die Hand nahmen. Man nannte sie «entrepreneurs» – Unternehmer. Wie sich diese Entwicklung zum industriellen Unternehmertum vollzog, möchte ich später vertiefter eingehen. Mit den alten Zunftordnungen jedenfalls

liess sich der sogenannte wirtschaftliche Fortschritt nicht mehr meistern.

In der Schweiz reichen die Anfänge der Heimarbeit bis ins Spätmittelalter zurück. Sie entwickelte sich aus der bäuerlichen Eigenproduktion sowie dem städtischen Handwerk der Zünfte. So produzierten im St. Galler Leinwandgewerbe bereits im 15. Jahrhundert viele Appenzeller Familien für die städtischen Webmeister Flachsgarn und Leinwand. Um ihren Handel auszuweiten griffen die städtischen Kaufleute im 16. Jahrhundert immer mehr auf ländliche Arbeitskräfte zurück, die wegen ihrer bäuerlichen Einkünfte billigere Arbeitskräfte waren als die Weber der Zünfte. In Zürich erfolgte ab 1570 ein Grossteil der Verarbeitung von Baumwolle, Seide und Wolle in Heimarbeit auf dem Lande. Auch in Basel weitete sich die Heimarbeit in der Seidenbandweberei ab 1612 immer mehr aus. In der gleichen Epoche wurden Strohhüte in Wohlen (AG) und Umgebung, später im Luzernischen und Zürcher Unterland sowie im Tessin in Heimarbeit hergestellt (Strohflechterei). Die grosse Verbreitung erlebte die Heimarbeit mit der Einführung des Verlagssystems in der Seiden- und Baumwollindustrie. Genau wie in Deutschland kontrollierten die Kaufleute oder Fabrikanten den Produktionsablauf von Anfang bis zum Ende. Sie lieferten Rohstoffe oder Zwischenprodukte an die Arbeitnehmer, liessen diese gegen



## UHRMACHERWERKSTATT

Stücklohn veredeln und exportierten die fertigen Produkte. Tausende Spulräder und Webstühle in Stuben und Kellern machten die Ostschweiz, Glarus, das Linthgebiet, den Aargau und Baselland zu einer einzigen grossen «Fabrik», von der ein Grossteil der ländlichen Familien in diesen Regionen lebten. In der sich im 17. Jahrhundert in Genf entwickelnden Uhrenindustrie war die Entstehung der Heimarbeit ebenfalls mit dem Verlagssystem verbunden. Nach anfänglicher Produktion in kleinen Werkstätten durch selbstständige Kleinproduzenten, fand sie eine grössere Verbreitung in den Juratälern, als mit der Einführung der «Etablissage» (Heimmanufaktur) auch die Uhrenfertigung verlagsmässig organisiert wurde. Zudem nahm die Spezialisierung laufend zu, sodass sich die Herstellung einer Uhr um 1830 auf über 50 verschiedene Arbeitskräfte verteilte, die teils zu Hause und teils in Ateliers die einzelnen Bestandteile in Serie fertigten. Um 1870 waren rund 60 000 Männer, Frauen und Kinder in Heimarbeit mit der Herstellung von Uhren beschäftigt.

In der Heimarbeit bildete das Haus bzw. der Haushalt das eigentliche Zentrum der Produktion, wobei die familiäre Arbeitsgemeinschaft neben Angehörigen der Familie noch weitere Kostgänger, Ledige und Witwen umfassen konnte. Die Arbeiter standen nicht unter der direkten Kontrolle des Auftragsgebers. Die Arbeitsintensität und der Arbeitsrhythmus bestimmten sie selbst, wenn ihr Spielraum auch klein war, da die Auftragslage und damit ihr Einkommen unmittelbar von der Konjunktur abhingen. Schon kleinere Störungen des Handels führten zu Lohneinbussen, bei Absatzkrisen drohte

sogar Arbeitslosigkeit. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts arbeiteten viele Heimarbeiter, auch in Zeiten guter Konjunktur, zu Löhnen, die «weder zum Leben noch zum Sterben ausreichten». Besonders schlecht waren um 1900 die Verhältnisse in jenen Zweigen, in denen die Heimarbeit nur noch dank tiefer Löhne konkurrenzfähig war, wie zum Beispiel in der Seidenstoffweberei. Auch für unqualifizierte Tätigkeiten, für die ein Überangebot an Arbeitskräften bestand, waren die Löhne sehr tief. Vielfach vermochte sich die Heimarbeit nur wegen der extremen Fremd- und Selbstaussbeutung behaupten. Lange Arbeitszeiten, Kinderarbeit sowie schlechte Ernährungs- und Wohnverhältnisse gehörten Anfang des 20. Jahrhunderts zum typischen Erscheinungsbild der Heimindustrie. Im Unterschied zur Fabrikindustrie, in der mit dem eidgenössischen Fabrikgesetz 1877 erste sozialstaatliche Massnahmen zugunsten der Arbeiterschaft durchgesetzt worden waren, unternahm der Bund bezüglich der Heimarbeit lange nichts. Das Bundesgesetz über die Ordnung des Arbeitsverhältnisses von 1919 enthielt Regelungen zum Schutz der Heimarbeiter; es wurde aber in der Referendumsabstimmung 1920 abgelehnt. Erst um 1940 erliess der Bund wegen der Verhältnisse in der Konfektionsindustrie und der hohen Arbeitslosigkeit ein Heimarbeitsgesetz, das neben verschiedenen Schutzmassnahmen dem Bundesrat auch die Kompetenz übertrug, Mindestlöhne festzulegen.

*Mit einem herzlichen Schützengruss,  
Bernhard Lampert*